



Datum: 25. April 2007

Anlaß: Stellungnahme Nationaler Ethikrat vom 24. April 07 zur Organspende

Ansprechpartner: Christian Frenzel

Bundesverband fordert Quantität und Qualität der Organspende

Der Bundesverband Niere e.V. begrüßt grundsätzlich die Stellungnahme des Nationalen Ethikrates die das Ziel hat die Zahl der Organspenden zu erhöhen. Es ist ein nicht begreifbarer Vorgang, dass es ausgerechnet in Deutschland keine durchgreifende Regelung für die Organisation von Organentnahmen gibt.

Die Wartelisten für Spendeorgane werden immer größer, obwohl nicht alle transplantierbaren Patienten auf die Warteliste aufgenommen werden. Eine gewisse Kompensation erfolgt durch Förderung der Lebendspenden, Überkreuzspenden und durch die Erweiterung der Spenderkriterien.

Es ist aus unserer Sicht nicht mehr akzeptabel, dass

- sich nicht alle Krankenhäuser mit Intensivstation an der Organspende beteiligen
- nicht alle potentiellen Organspender identifiziert werden
- nicht alle potentiellen Organspender auch tatsächliche Organspender werden

Es ist aus unserer Sicht erforderlich und zumutbar

- die Entscheidung zur Organspende zu Lebzeiten zu treffen
- die Familie in einer sehr schwierigen Situation nicht weiter zu belasten und aus dem Entscheidungsprozess herauszunehmen
- die Erklärung zur Organspende als verbindlich anzusehen (wie ein Testament) und als ein Teil der individuellen Patientenverfügungen zu berücksichtigen.

Wir fordern daher die Politik und beteiligte Entscheidungsträger insbesondere auf

- die Organspendeerklärung in den Notfalldatensatz der elektronischen Gesundheitskarte einzubinden
- die Organisations-/Finanz-/Motivationsstruktur der Organspende auf allen Ebenen kritisch zu überprüfen und für deutliche Verbesserungen zu sorgen

Die Vergleichsdaten aus dem Ausland (Spanien, Italien) belegen, dass in relativ kurzer Zeit deutlich mehr Spenderorgane pro Million Einwohner gewonnen werden

Das Patientennetzwerk Bundesverband Niere e.V. (BN e.V.) wurde 1975 als Interessenvertretung von chronisch Nierenkranken gegründet. Er vertritt unter seinem Dach Deutschlands chronisch Nierenkranke, Dialysepatienten, Transplantierte, Angehörige sowie pflegerisches und ärztliches Fachpersonal in 176 regionalen Selbsthilfegruppen. Chronisch nierenkranke Menschen sind mit Abstand die größte Gruppe (<90%) der potentiellen Empfänger von Organen in Deutschland. Etwa 12.000 Menschen warten in Deutschland dringend auf eine Spenderniere und jedermann kann schon morgen dazu gehören.